

Prof. Dr. Klaus Boers, Assoc. Prof. Dr. HUANG He & Dr. Marcus Schaerff

Selektivität oder Totalität? Soziale Kontrolle durch maschinelles Lernen

Keywords: Soziale Kontrolle, Machine Learning, totale Überwachung

Abstract:

Selektivität ist das wichtigste Funktionsprinzip sozialer Kontrollsysteme. Sowohl formelle als auch informelle soziale Kontrolle ist erfolgreich, weil nicht in jedes abweichende Verhalten eingegriffen wird. Strategien der Diversion und Ausfilterung im Strafverfahren spiegeln diesen Selektionsprozess wider. Dieser entwickelte sich unter Bedingungen eingeschränkter Informationen und begrenzter Möglichkeiten der Datenanalyse. Gleichwohl scheinen nicht wenige Sicherheitspolitiker und Sicherheitsakteure davon auszugehen, dass soziale Kontrolle deutlich effizienter wäre, wenn alle Informationen über abweichende Verhaltensweisen und abweichende Personen gesammelt (Big Data) und mittels maschinellem Lernen analysiert werden könnten. Die Idee dahinter wäre, dass man unter solchen Bedingungen totaler und nicht selektiver sozialer Kontrolle in fast alle abweichenden Verhaltensweisen rechtzeitig eingreifen kann. Inwieweit dies möglich ist, wird unter Berücksichtigung der Potenziale und Grenzen von maschinellen Lernsystemen in Bereichen wie Social Scoring oder Predictive Policing diskutiert. Die Hauptannahme ist, dass für eine erfolgreiche soziale Kontrolle das Selektivitätsprinzip nicht durch totale Überwachungssysteme ersetzt werden kann.

Prof. Dr. Klaus Boers, Universität Münster

Assoc. Prof. Dr. HUANG He, China University of Political Science & Law, Beijing

Dr. Marcus Schaerff, Universität Münster